

# Auswirkungen der Inflation auf die Versicherungsbranche



## Sachversicherung



Die stark ansteigenden Preise für Rohstoffe und wichtige Wirtschaftsgüter waren bereits im Winter 2021/2022 spürbar. Allerdings wurde die Inflation von den größten Notenbanken zum damaligen Zeitpunkt noch als vorübergehende Entwicklung gesehen. Der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine hat die Preisentwicklungen in den letzten Monaten aber nochmals deutlich verschärft.

Die aktuelle Versorgungslage bei den gängigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bezeichnen viele Unternehmen als schlecht oder sehr schlecht. Immer häufiger fehlen bereits benötigte Vormaterialien bzw. Halbfabrikate, aber auch die Energiepreise haben kräftig angezogen. Dazu können Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten oder ganzen Lieferantenmärkten (Ländern) wie z.B. China kommen. Daraus ergeben sich steigende Preise und zunehmend volatile Beschaffungsmärkte, die das Einkaufsmanagement erschweren.

Die anhaltende Inflation führt auch zu Mehrkosten bei Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden. Dies hat unmittelbare Auswirkungen: Durch die steigenden Preise für gewerbliche Produkte und Baumaterialien erhöhen sich auch die Wiederbeschaffungs- und die Wiederaufbaukosten nach einem Schadenereignis. D.h. dass die Schäden also insgesamt teurer werden. Auch führen die Lieferkettenprobleme oft zu verzögerten Wiederbeschaffungs-/Lieferzeiten und damit zu verlängerten Reparatur- und Wiederaufbauzeiten, so dass vereinbarte Haftzeiten ggf. ausgereizt werden und so zu höheren Betriebsunterbrechungsschäden führen.

Durch steigende Preise und höhere Lagerbestände drohen Unterversicherungen:

Die Inflation erhöht auch zunehmend die Gefahr einer Unterversicherung. Angesichts der steigenden Preise – insbesondere bei Rohstoffen sowie Wiederbeschaffungskosten – könnten die vertraglich vereinbarten Versicherungssummen ggf. zu gering bemessen sein. Zugleich führen eine hohe Nachfrage und ein knapperes Angebot dazu, dass viele Unternehmen ihre Einkaufspolitik/Lagerbestände ändern: Z.B kaufen sie für Material nicht mehr auftragsbezogen, sondern auf Vorrat, was wiederum zu erhöhten Lagermengen führt.

Automatische Anpassung der Versicherungssummen durch Wertzuschläge:

In industriellen Sach-Versicherungsverträgen sind regelmäßig Wertzuschlagsklauseln enthalten; sie sollen sicherstellen, dass die Versicherungssummen an eine veränderte Preisentwicklung automatisch angepasst werden. Aufgrund der starken Inflation ist jedoch nicht mehr sichergestellt, dass diese Klauseln die notwendige Anpassung/Erhöhung der Versicherungssummen ausreichend abbilden. Wir empfehlen daher, bei Überprüfung der Versicherungssummen zukünftig einen zusätzlichen Sicherheitszuschlag einzurechnen.

Unterjährige Überprüfung der Versicherungssummen und Haftzeiten ist notwendig:

Während der anhaltenden und ggf. sich ausweitenden Inflation sollten Unternehmen daher ihre Versicherungssummen auch unterjährig und sorgfältig überprüfen und bei Bedarf anpassen. Das gilt auch für die Haftzeiten in der Betriebsunterbrechungsversicherung.

Dies wiederum kann dazu führen, dass vereinbarte (Jahres-)Höchstentschädigungen nicht mehr adäquat sind. Diese Summenbegrenzungen sind aber in einigen Fällen notwendig, um ein Risiko am Versicherungsmarkt überhaupt versicherbar zu machen. Die Folgen einer Unterversicherung können im Schadenfall erhebliche Auswirkungen auf Unternehmen haben. Denn die Versicherer sind berechtigt die Entschädigungsleistung anteilig zu kürzen, wenn die Versicherungssumme niedriger ist als der tatsächliche Versicherungswert.

## Haftpflichtversicherung



Eine hohe Inflation hat auch Auswirkungen auf die Haftpflichtversicherung. Sogar in zweierlei Hinsicht: Zum einen führen bei umsatzbasierten Verträgen inflationsbedingt höhere Umsätze auch zu linear höheren Prämien. Zum anderen erodieren fix vereinbarte Versicherungssummen, d.h. sie werden real weniger Wert, da die Kosten der Schadenbeseitigung steigen. Dies gilt im Übrigen nicht nur für die Haftpflichtversicherung, sondern prinzipiell für alle Summenversicherungen, u.a. die Unfallver-

sicherung, Rechtsschutzversicherung, Rückrufkostenversicherung etc.

Da es in der Haftpflichtversicherung keine Wertzuschlagsklauseln oder ähnliche Dynamiken gibt, ist es von hoher Wichtigkeit, einmal vereinbarte Versicherungssummen regelmäßig zu überprüfen und ggf. anzupassen. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass ausgewählte Branchen einer im Vergleich zum derzeitigen Durchschnitt sogar noch weitaus höheren Inflation unterworfen sein können.

Gerade bei mittelständischen und bei schaden- und risikoseitig eher unauffälligen Risiken, lassen sich moderate, inflationsbedingte Summenanpassungen oft zu günstigeren Konditionen im Rahmen des bestehenden Vertrages vereinbaren als durch den Zukauf weiterer Excedentenverträge. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass bei zusätzlichen Excedentenverträgen immer auch das Risiko besteht, dass die verschiedenen Versicherer im Schadenfall zu unterschiedlichen Auslegungen gelangen.

Fazit: SÜDVERS empfiehlt, das Thema Versiche-

rungssummenanpassung revolvierend und spartenübergreifend im Auge zu behalten.

## Kfz-Versicherung



Auch im Bereich der Kfz-Versicherung wirkt sich die Inflation auf die Prämien aus. In den letzten Jahren gab es bereits deutliche Preissteigerungen bei Ersatzteilen und somit haben sich die durchschnittlichen Schadenkosten bereits deutlich nach oben bewegt. Hinzu kommt der technische Fortschritt an den Fahrzeugen, welche ebenso direkten Einfluss auf die Schadenhöhe hat.

Durch die Inflation steigen die Kosten nochmals weiter an, so dass Versicherer ihre Prämien erhöhungen inflationsbedingt begründen. Eine Kehrtwende ist aktuell noch nicht abzusehen.

Daher wird es künftig noch wichtiger sein, die



Schadenhäufigkeit sowie die Schadenkosten im Fokus zu haben und mit entsprechenden Maßnahmen versuchen, diese zu reduzieren. Nur durch einen positiven Schadenverlauf können weitere Prämiensteigerungen vermieden bzw. reduziert werden.

## Waren-Transportversicherung



Steigende Werte des versicherten Transportgutes führen auch in der Waren-Transportversicherung zur Notwendigkeit einer Prüfung eines möglichen Anpassungsbedarfes des bis dato vereinbarten Policen-Maximums.

Diese Policen-Maxima sind in der Regel als Erst- und Zweitrisikosumme versichert, wodurch generell keine Unterversicherung angerechnet wird. Versichert gilt in den gängigen Transportpolicen der Wiederbeschaffungswert, weswegen auch etwaige höhere Werte einer Nachbestellung mitversichert wären, jedoch lediglich solange das Policen-Maximum nicht überschritten wird. Da in laufenden Waren-Transportpolicen keine Wertzuschlagsklauseln vereinbart gelten, können Preissteigerungen der versicherten Güter durchaus dazu führen, dass Maxima und Sublimits der Höhe nach nicht mehr ausreichend bemessen sind.

Diese Situation wird verschärft, wenn Bestellungen/Versendungen aufgrund reduzierter Transportkapazitäten auf ein Transportmittel gebündelt werden.

Zusätzlich werden bei vielen Unternehmen aufgrund der Lieferkettenprobleme ihre Produktions- oder Handelsware stärker bevorratet. Zusammen mit den Preissteigerungen der Waren werden hierdurch die Lagerwerte signifikant erhöht.

Aus diesen Gründen empfehlen wir zu prüfen, ob das Transportmittelmaximum aber auch die Versicherungssumme bei transportbedingten bzw. mitversicherten disponierten Lagerungen angepasst werden müssen. Gleichzeitig sollten auch die mitversicherten Kostenpositionen in die Überprüfung mit einbezogen werden.

Im Zusammenhang mit internationalen Versicherungsprogrammen/lokalen Policen sind zusätzlich

Wechselkursschwankungen zu beachten, welche die Problematik verstärken können. Beispielsweise wies der Wechselkurs zwischen EUR/USD im letzten Jahr Schwankungen von über 10% auf.

Sollte eine Transport-Betriebsunterbrechungsdeckung bestehen, wäre auch hier die Versicherungssumme zu überprüfen und wenn notwendig/möglich anzupassen, da sich hierzu die Wiederbeschaffungszeiten und damit verbundenen Ausfallkosten drastisch nach oben bewegt haben.

Ratsam ist ebenfalls, Haftungsvereinbarungen mit Spediteuren oder Lagerhaltern einer Überprüfung zu unterziehen.

Fazit: Die rasante Dynamik der Preisentwicklung zuletzt, insbesondere bei den Erzeugerpreisen, kann dazu führen, dass Versicherungssummen in der Transportversicherung nicht mehr ausreichen. Eine solche Situation muss vermieden werden. Es ist deshalb von essenzieller Bedeutung, die aktuellen Entwicklungen eng zu begleiten und die Police bei Bedarf zu adjustieren.

## Technische Versicherungen



Die Inflation sorgt bei den Technischen Versicherungssparten zu erhöhten Aufwendungen bei Reparaturen.

Dies geschieht sowohl bei den Projektversicherungen (Bauleistungs- und Montageversicherung) als auch den Bestandsversicherungen (Maschinen- und Elektronikversicherungen). Dies betrifft hauptsächlich Materialkosten und mit steigenden Löhnen auch die Lohnkosten.

Auch hat die Inflation einen Einfluss auf die Zeit- und Neuwerte der versicherten Sachen, da sowohl Gebraucht- als auch Neumaschinen aktuell im Wert steigen.

Die Aufwände bei der Erstellung von Montage- und Bauleistungsprojekten steigen stark, so dass nach dem Abschluss der Montage- oder Bautätigkeiten

eine Prämiennacherhebung wegen der gestiegenen finalen Versicherungssumme notwendig wird.

Die Inflation sorgt auch bei der Maschinenversicherung für ein erhöhtes Prämienniveau, da sich die Neuwerte der versicherten Maschinen und Anlagen wegen steigenden Prämien- und Summenfaktoren nach oben schieben und bei gleichbleibendem Prämiensatz eine Prämienerhöhung nach sich zieht.

Insgesamt sorgt die Inflation bei den Firmen für steigende Kosten, die nicht 1:1 an den Kunden weitergegeben werden kann. Die Kostensteigerung in Europa beträgt bis zu 30 %, während derartige Kostensteigerung in Südostasien und in den USA nicht anfallen.

## D&O-Versicherung



Eine erste leichte Entspannung auf dem verhärteten D&O-Markt zeichnet sich ab. Aufgrund der erfolgten Marktsanierungen der letzten Jahre werden sich die D&O-Prämien auf dem jetzigen hohen Niveau stabilisieren, sofern nicht zusätzliche weltweite Markt-Turbulenzen auftreten. Prämienreduzierungen sind jedoch nicht in Sicht. Dies gilt gerade vor dem Hintergrund der Auswirkungen der weltweiten Inflation - infolge des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Krise auf dem Energiemarkt - auf die D&O-Prämien.

Die steigende Inflation bewirkt neben einer Anhe-

bung der D&O-Prämien auch eine Wertminderung der bestehenden D&O-Deckungssummen. Um der Minderung der Deckungssumme durch die Auswirkungen der Inflation entgegenzuwirken, sollten die Deckungssummen des D&O-Vertrags spätestens zur nächsten Hauptfälligkeit oder bereits unterjährig sorgfältig geprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

## Cyber-Versicherung



Zum 01.01.2023 wird es erneut zu einer deutlichen Erhöhung der Prämien im Cyber-Markt kommen. Prämiensteigerungen von ca. 30 - 50 % bei gleichzeitiger erheblicher Anhebung der Selbstbeteiligungen sind zu erwarten. Auch die weltweite Inflation bewirkt auf dem Cyber-Markt, dass sich das Prämienniveau weiter nach oben bewegt.

Zudem kommt es auch bei den bestehenden Cyber-Versicherungssummen aufgrund der Inflation zu einer Wertminderung. Auch für die Cyber-Versicherung bedarf es daher spätestens zur nächsten Hauptfälligkeit oder bereits unterjährig einer sorgfältigen Prüfung und gegebenenfalls Anpassung der Versicherungssumme. Dies gilt insbesondere für Schäden für die Betriebsunterbrechung aufgrund eines Cyber-Angriffes. Die anhaltende Inflation führt zu Mehrkosten bei Betriebsunterbrechungsschäden. Durch den Preisaufrtrieb für IT-Dienstleistungen steigen auch die Wiederherstellungskosten der IT-Systeme.

**Bitte sprechen Sie bei Fragen gerne Ihre Kundenbetreuer und unsere Fachexperten an. Das SÜDVERS-Team steht Ihnen stets beratend zur Seite.**

# So erreichen Sie die SÜDVERS Versicherungsexperten **vor Ort**

## Verantwortlich für die Region West Standort Köln & Frankfurt

### Daniel Brand

daniel.brand@suedvers.de  
+49 2203 3701-80

## Verantwortlich für die Region Süd

### Kim-André Vives

kim-andre.vives@suedvers.de  
+49 761 4582-202

## Standort Au bei Freiburg

### Christoph Reich

christoph.reich@suedvers.de  
+49 761 4582-221

## Standort Leonberg

### Sven Schauenburg

sven.schauenburg@suedvers.de  
+49 7152 9262-115

## Standort München

### Manfred Weikert

manfred.weikert@suedvers.de  
+49 89 388372-80

## Verantwortlich für die Region Nord

### Marcus Timm

marcus.timm@suedvers.de  
+49 40 374743-20

## Standort Hamburg

### Volker Engel

volker.engel@suedvers.de  
+49 40 374743-30

## Standort Bremen

### Daniel Heinemann

daniel.heinemann@suedvers.de  
+49 421 168232-0

## Verantwortlich für die Region Ost

### Steve Nitzsche

steve.nitzsche@suedvers.de  
+49 341 99280-51

## Standort Leipzig

### Jens Hildebrandt

jens.hildebrandt@suedvers.de  
+49 341 99280-61

# SÜDVERS Standorte in der DACH-Region

## Unsere Standorte in Deutschland



**SÜDVERS GMBH** (Hauptsitz)  
Am Altberg 1-3  
79280 Au bei Freiburg  
[info@suedvers.de](mailto:info@suedvers.de)



**SÜDVERS GmbH**  
Am Tabakquartier 62  
28197 Bremen  
[info@suedvers.de](mailto:info@suedvers.de)



**SÜDVERS GmbH**  
Franklinstraße 61-63  
60486 Frankfurt am Main  
[info@suedvers.de](mailto:info@suedvers.de)



**SÜDVERS GmbH**  
Englische Planke 2  
20459 Hamburg  
[info@suedvers.de](mailto:info@suedvers.de)



**PBG Pensions-Beratungs-Gesellschaft mbH**  
Black-und-Decker-Str. 17 b  
65510 Idstein  
[email@pbg.de](mailto:email@pbg.de)



**SÜDVERS GMBH**  
Von-der-Wettern-Straße 19  
51149 Köln  
[info@suedvers.de](mailto:info@suedvers.de)



**SÜDVERS GmbH**  
Egelstraße 3  
04103 Leipzig  
[info-fimo@suedvers.de](mailto:info-fimo@suedvers.de)



**SÜDVERS GmbH**  
Glemseckstraße 77  
71229 Leonberg  
[info@suedvers.de](mailto:info@suedvers.de)



**Profion GmbH / SÜDVERS GmbH**  
Heimeranstraße 37  
80339 München  
[info@profion.de](mailto:info@profion.de)



**Berlin**  
Tech-Office

## Unsere Standorte in der Schweiz

**Assicura AG**  
Lerchentalstr. 2 b, CH-9016 St. Gallen  
[info@assicura.ch](mailto:info@assicura.ch)

**SÜDVERS Schweiz AG**  
Lerchentalstr. 2 b, CH-9016 St. Gallen  
[info@suedvers.ch](mailto:info@suedvers.ch)

## Unsere Standorte in Österreich

**Koban & Partner Versicherungsmakler GmbH**  
Liebiggasse 5, A-8010 Graz  
[office.graz@kobangroup.at](mailto:office.graz@kobangroup.at)

**KOBAN SÜDVERS GmbH**  
> Hasnerstraße 2, A-4020 Linz  
> Lieferinger Hauptstraße 124 a, A-5026 Salzburg  
> Kopfgasse 7, A-1130 Wien  
> St. Veiter Ring 1 A, A-9020 Klagenfurt  
> Schulring 14, A-3100 St. Pölten  
> Hauptstraße 55, A-9920 Sillian  
> Italiener Straße 29, A-9500 Villach  
[office.holding@kobangroup.at](mailto:office.holding@kobangroup.at)



Scannen Sie ganz einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone ein, um alle detaillierten Informationen zu unseren Standorten zu erhalten.



### Kompetenzfelder

- Industrieversicherung ●
- Vorsorge & Benefits ●
- Kreditversicherung ●

## Published by:

### SÜDVERS Publishing Service

Urs Kargl  
[urs.kargl@suedvers.de](mailto:urs.kargl@suedvers.de)

### SÜDVERS GmbH

Am Altberg 1-3  
79280 Au bei Freiburg

T +49 761 4582-0  
[info@suedvers.de](mailto:info@suedvers.de)  
[www.suedvers.de](http://www.suedvers.de)